

3. *crenifera* Montrouzier Journ. Conch. IX. 1861 p. 279
t. 11 fig. 9. 10.
Neu-Caledonien.
4. *candida* H. et A. Adams Proc. zool. Soc. 1864 p. 430.
Neu-Seeland.
- ?5 *foveolata* Hinds Voy. Sulph. t. 3 fig. 15. 16, nec Pease.
— Reeve sp. 154. — Carpenter Report I. p. 340
(Rhizocheilus).
Californien.

Zwei neue südeuropäische Species.

Von
S. Clessin.

1. *Clausilia Adami*. n. sp.

Claus. laminata, var. *Cortonensis Adami* in litt.

Gehäuse: von mittlerer Grösse, mit seichtem Nabelritze, spindelförmig, bauchig, gelbbraun, glänzend, unregelmässig fein gestreift; Gehäusespitze stumpf, schwach kegelförmig; Umgänge 12—14, langsam zunehmend, die 2 oder 3 ersten Glieder eine kurze, fast cylindrische Spitze, die folgenden nehmen anfangs sehr langsam an Weite zu und erst vom 10ten ab verbreitern sie sich so rasch, dass die letzten 3 mehr als die Hälfte der Gehäuselänge ausmachen; der letzte nimmt ca. den vierten Theil des Gehäuses ein, ist am Nacken gar nicht aufgeblasen und nur nahe am Nabelritz läuft eine schmale, wenig hervortretende, durch eine seichte Rinne begrenzte Wulst über denselben; ebenso treten gegen den Mundsaum deutliche Streifen an der Gehäuseoberfläche auf; Naht seicht, Mündung schief-birnförmig, Mundsaum weiss gelippt, verbunden, Oberlamelle kurz, scharf, sehr hoch, von der Spirallamelle getrennt, etwa

1 Mm. weit über den Anfang derselben hinab- und fast in der Mitte zwischen dieser und der Unterlamelle auslaufend; Spirallamelle ziemlich lang und erhaben; ihre Spitze liegt im untersten Viertheile derselben, von der ab sie rasch abfällt; sie ist kürzer als die Unterlamelle; Unterlamelle weniger gedreht, als die Spindel, beim Vortritte an die Mündung stark umgeschlagen, dann allmählig auslaufend; Spindellamelle sehr gedreht, viel kürzer als die Unterlamelle, mit dieser, etwas zurücktretend, eine schmale tiefe Nische bildend, indem sie in gleichförmiger Drehung emporsteigt und bis hart an den Mundsaum hervortritt. — Gaumenfalten 5. Die erste oberste lang, nach dem Gehäuse-Innern sich etwas von der Naht entfernend; die 2te und 3te kürzer fast gleichmässig über den Raum zwischen der 1ten und 4ten vertheilt; die 3te fast parallel zur ersten, die 2te nach innen gegen sie geneigt; die 4te doppelt so dick als die übrigen, ganz wenig gegen die Naht geneigt; die 5te fein, parallel zur 4ten, zwischen dieser und der Spindellamelle; die 4te Falte greift in den breiten Ausschnitt des Clausiliums ein, die 5te, die bei *Claus. laminata* sehr schwach angedeutet ist, verhindert das Ausweichen desselben gegen die Spindel zu. — Clausilium mit breiter, sehr gedrehter, rinnenförmiger Platte; Platte mit breitem, rundlichem Ausschnitte (in den die 4te Gaumenfalte eingreift), neben demselben ein schmaler, stumpfer Zipfel; Stiel sehr gedreht, Uebergang der Platte zum Stiele sehr allmählig; Gaumenwulst keine vorhanden.

Länge 17 Mm., Breite 4,3 Mm.

Verbreitung: Italien; bei Cortona in Umbrien.

Ich verdanke diese Art einer Sendung des Herrn Adami in Edolo, dem zu Ehren ich selbe benannt habe. Sie unterscheidet sich trotz grosser Aehnlichkeit in Bezug auf die äussere Form durch ihre Mündungscharacterere von *Cl.*

laminata. Vor allem ist das Clausilium derselben anders gestaltet; während es nämlich bei *Cl. laminata* neben dem Ausschnitte für die Gaumenfalte weit stumpfer ist und in 2, mit leichten Knötchen versehenen Ecken ausläuft, ist der Zipfel der neuen Art viel schmaler und bildet nur eine leicht abgestümpfte Ecke. Diese schmale Ecke läuft zwar, wie bei *Cl. laminata* die breite, zwischen 2 Gaumenfalten, aber die der Spindellamelle genäherte ist bei unserer Art sehr gut ausgeprägt, während sie bei ersterer nur schwach angedeutet ist. Ueber die Mitte des Gaumens ist ferner eine weitere, kurze Falte eingefügt, die bei *Cl. laminata* stets fehlt. Ferner entbehrt der gar nicht aufgetriebene Gaumen der neuen Art jeder Wulstanlage und ausserdem ist die ganze Schnecke grösser und bauchiger und hat gegenüber *Cl. laminata* eine weniger kegelförmige Gehäusespitze.

2. *Bythinella columna* n. sp.

Gehäuse: klein, geritzt, cylindro-conisch, mit stumpfer Spitze, festschalig, durchscheinend, von hornbrauner Farbe, glänzend, fast glatt, aus 5 ziemlich gewölbten Umgängen bestehend, die anfangs langsam, dann aber so rasch zunehmen, dass die 2 letzten über die Hälfte der ganzen Gehäuselänge einnehmen; Naht tief; Mündung eiförmig, etwas nach rechts gezogen, Mundsaum scharf zusammenhängend, nicht erweitert; Spindelform wenig angedrückt; Deckel dünn und durchscheinend.

Länge 4 Mm., Durchm. 1,5 Mm.

Verbreitung: Karfreit im Küstenland (von Prof. Erjavec in Görz mitgetheilt).

Die engere Gruppe der *Byth. Schmidtii* Charp., zu welcher die eben beschriebene Art gehört, nimmt innerhalb ihres Verbreitungsbezirkes, der seinen Mittelpunkt in den

Alpen hat, so mannigfaltige Gestalten an, dass nicht nur eine ganz anständige Zahl hierher gehöriger Species beschrieben wurden, sondern dass es auch oft schwer wird, weitere Formen zu unterscheiden. Man könnte versucht werden, mehrere, ja vielleicht alle diese Arten in eine einzige zusammenzuziehen, wäre nicht längst die Thatsache constatirt, dass diese Formen auf engere Verbreitungsbezirke beschränkt sind und dass dieselben gewöhnlich an die Grenzen des Hauptbezirkes fallen. So ist *Byth. viridis* Parr. auf den Westen Europa's; *Byth. abbreviata* Mich. auf den Südwesten (südliche Schweiz und französische Alpen), *Byth. cylindrica* auf das Erzherzogthum Oesterreich und Bayern bis zum Inn; *Byth. austriaca* auf Böhmen, Schlesien und Oesterreich; *Byth. opaca* Z. auf den Südabhang der Alpen beschränkt und nur *Byth. Schmidtii* hat eine weitere Verbreitung durch den mittleren Theil der Alpenkette. Wenn auch einzelne Arten neben einander vorkommen, so berühren sich eben ihre Verbreitungsbezirke, ohne dass dadurch das Gesetz ihrer Verbreitung eine Aenderung erleidet. — Die beschriebene Form ist wieder eine neue in ihrem Verbreitungsbezirke auf die Südseite der Alpen beschränkte, die, wenn sie auch wenig von ihren nächsten Verwandten abweicht, doch als eigene, selbstständige Art betrachtet werden muss. Sie ist weniger cylindrisch als *Byth. cylindrica*, wird grösser und hat mehr gerundete Umgänge; aber sie hat auch mehr gewölbte Umgänge als *Byth. austriaca* Mühlf., ihre Gehäusespitze ist stumpfer als bei dieser und ihre letzten 3 Umgänge überwiegen mehr. Gegenüber den übrigen Species ist sie mehr cylindrisch-geformt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: [Zwei neue südeuropäische Species. 253-256](#)